

Dresdner Volksblatt

Hauptredaktion: Dresden, Nr. 1268, Aden & Comp. Organ für das Volk

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der

Der erste Pfeil heißt: Aktivität
Sich rühren und werben von früh bis spät
Der zweite Pfeil heißt: Disziplin
Zu Zucht und Straftatheit sich erzieht
Der dritte Pfeil heißt: Einigkeit
Eisern die Front in schwerster Zeit!

Das Format von Zeitungen, Illustrationen etc. ist es durch oben ohne Einfluß höherer Verwaltung, bei der Verleger der Dresdner Volksblattung, aber auf Maßnahme der Zeitung

Vertrieb mit der täglichen Unterhaltungsbeilage „Leben, Arbeit und Kampf“...
Abonnement: 2,40 M. monatlich, 45 M. halbjährlich, 1,00 M. vierteljährlich...
Einzelpreis: 10 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 26 261
Kunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr
Gesellschaftliche: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 26 201
Schichtleiter von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags
Telegraphische: Dresdner Volksblattung

Abonnement: Die 80 mm breite Monatshefte 95 Pf., die 40 mm breite Monatshefte 2 M., für auswärtig 40 Pf. u. 2,00 M. abzüglich Preisermäßigung laut Tarif. Familienabonnements, Stellen- u. Mietangebote 20 Pf. netto. Für Briefwechselgebühren 10 Pf. Einmalig 10 Pf.

161 Dresden, Dienstag, den 12. Juli 1932 43. Jahrgang

Der Befehl zum Waffentragen

Die politischen Angriffe der Nazis auf Anführer der Eisernen Front sind systematisch herbeigeführt. Alle Behauptungen der SA-Führer, daß ihre „Anführer“ seien, sind falsch. Das beweist u. a. der Befehl des Oja-Stellvertreters Nordmark aus Aachen:

Gruppe Nordmark. J. Nr. 153/V. 605.
Die täglichen Nachrichten, daß sowjetische Provokateure in Deutschland sind, um die Nazis aufzufressen. In der Zeit wird der Führer mit der Aufhebung des Befehls des Waffentragens diesen Waffentragenden antworten. Im Bereich der Gruppe Nordmark soll man darauf einwirken, wenn die Unterführer von nicht mehr die SA-Leute unterstützen, sondern in dem Teil, aber nicht persönlich (am besten ist es durch Anführer) der SA zu versichern geben, daß sie sich in Waffen wehren, womit sie angetrieben werden.
Oja-Stellvertreter Nordmark: aca. Schöne, Oberführer.

Man hat von der demagogischen Behauptung abgesehen, daß provokative die SA zur Abwehr nicht die Taktik über, daß den Nazis hier der Befehl gegeben wird, sich zu betätigen. Damit aber ist die Nordmark in das Achte des Bürgerkrieges eingetreten. Die Front wird entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.

Waffen und der neue Schuldschein

Der Nazis wird es Angst mit ihrer Tolerierung. In der letzten Lage vor den Wahlen möchten sie gern mit dem Aufbruch des Kabinetts der Nazis abbrechen. Die politische Grundfrage gibt's ja für diese Demagogen nicht. Und so schreibt denn der Völkische Beobachter vom 10./11. Juli:

„Der Geist von Versailles hat gesteuert. Weidner von Pagen unterschreibt in Lausanne einen neuen Schuldschein.“
Nach vor acht Tagen stand es im Völkischen Beobachter anders. Da konnte man in der Nummer vom 1. Juli auf Seite 2 Spalte 2 und 3 folgendes lesen:
„Daß man in Deutschland dieses Opfer nicht ohne weiteres gutheißen können wird, steht fest. Wenn aber in der Tat die Leistung einer Restsumme in eine Rasse für den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft, also vor allem auch der deutschen Wirtschaft bestimmt ist, dann wird man diese Summe, wenn sie ein Minimum darstellt, als das kleinere Übel hinnehmen können.“
An der gleichen Stelle berichtete der Völkische Beobachter von der Forderung in Höhe von 7 Milliarden Mark. Er sprach über diese 7 Milliarden Mark wollte Hitler's Berater diskutieren. Jetzt ist eine Verständigung auf Basis von 3 Milliarden Mark zustande gekommen, der Herr Baron hat unterschrieben — da plötzlich kriegen die Aufrechterhalten mit der Angst und wollen Opposition vorsetzen.
Wir aber stellen fest: Vor acht Tagen noch bezeichnete Herr Baron die Leistung einer Restsumme als das kleinere Übel.
Das ist der Versailler Geist im Brauen.

Schießen und dann flüchten
In Berlin, 12. Juli. (Ein. Funk.) In Berlin-Südwest wurde am Montagabend eine Gruppe von Reichswehrangehörigen von Nazistrahlführer angegriffen. Über Nationalsozialistischen Führer auf etwa 50 Reichsbannerleute schossen wie verheerend drauflos. Sie waren im ganzen 20 Schüsse ab. Zwei Personen der Reichsbannergruppe wurden schwer verletzt. Als das Ueberfallkommando eintraf, ergriffen die Nazis die Flucht.

Untergang am Ueberfluß

Die kapitalistische Mißwirtschaft

Die Nationalsozialisten operieren mit dem Schlagwort, daß an allem Elend der Arbeitslosigkeit und an der Not der Landwirtschaft die Sozialdemokratie — oder, wie es in ihrem Vortage heißt, die „marxistische Mißwirtschaft“ — die Schuld trägt. Man sieht man vor, daß in Amerika, wo der Kapitalismus durch keinerlei „marxistische“ Einflüsse gehemmt wird, die Not in Stadt und Land sogar noch viel schlimmer wüthet als in Deutschland, dann helfen sie sich mit ebenbürtigen wie dreisten Antworten aus ihrer Verlegenheit; so z. B. jener führende Naziabgeordnete im Preussischen Landtag, der auf einen solchen Zwischenruf nichts Geldweiseres zu erwidern wußte als: „Wir leben hier in Deutschland, und uns interessiert nur Deutschland; wenn Ihnen Amerika mehr am Herzen liegt, dann wandern Sie dorthin aus.“

Gegen eine solche blöde Antwort läßt sich in der Tat schwer ansetzen. Aber da man trotz alledem hoffen muß, daß ein Teil sogar der nationalsozialistischen Wählerschaft wenigstens noch nicht völlig auf den Hund gekommen ist, wie wir nicht müde werden, die Menschen darüber aufzuklären, daß nicht der Sozialismus und auch nicht der „Marxismus“, sondern ausschließlich der Kapitalismus die Schuld an der Weltwirtschaftskrise und ihren Folgen trägt, und daß diese Krise gerade in den Ländern am furchtbarsten wüthet, in denen die sozialistische Bewegung am schwächsten ist und die kapitalistische Wirtschaftsordnung sich am meisten ungehindert entwickeln hat, also vor allem in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Da ist gerade zur rechten Zeit, ein Buch im Verlag Ullstein erschienen: „Amerika, Untergang am Ueberfluß“, dessen Verfasser H. E. Kahana ein junger, schriftstellerisch sehr begabter Reichswehrangehöriger der Völkischen Zeitung ist, dessen frühere Schilderungen aus der Sowjetunion, Kanada und den U.S.A. bereits in den ver-

gangenen Jahren starkes Aufsehen erregten. Sein neues Buch ist die furchtbarste Anklage gegen die kapitalistische Mißwirtschaft, die nur auf Profit ausgeht und die in ihrer Stausichtigkeit, Engstirnigkeit und Brutalität innerhalb weniger Jahre aus dem vielbesungenen Lande der „Prospérité“ einen ökonomischen Trümmerhaufen gemacht hat.

Als im Sommer 1929 fruchtbarste Felder in Mittelamerika sich als die größten, reichsten und hochwertigsten der Erde erwiesen, wurde wie im Traum draußlosgebohrt. Die Produktion, die dort beherrschend festgelegt wurde, erhöhte sich von August 1929 bis April 1931 von 90 000 auf 150 000 Barrels (Fässer) täglich (1 Barrel = 163,5 Liter), stieg dann im Mai 1931 auf 248 000 Barrels, und als die Behörde unter dem Druck der Unternehmer die „erlaubte“ Quote auf 160 000 festsetzte, betrug sie praktisch bereits 330 000 Barrels täglich. Anfang Juli wurde die Quote bereits auf 250 000 Barrels erhöht.

aber in Wirklichkeit gina die Produktion in der ersten Augustwoche auf 600 000, in der zweiten auf 853 000 und in der letzten Augustwoche auf 940 000 Barrels Tagesdurchschnitt!

Vor Beginn dieses Tumults hatte der Preis für Rohöl 0,50 Dollar pro Fass betragen. Natürlich sank er dann entsprechend auf 0,10 und sogar 0,05 Dollar. Die ganze Geschichte endete schließlich damit, daß der Gouverneur von Texas Kavallerie in das Produktionsgebiet einrückte und die gesamten Gruben schließen ließ, obwohl das Bundesgericht entschied, daß die „freie Produktion“ unangetastet bleiben müsse. Dabei haben die Geologen festgestellt, daß in zehn bis fünfzehn Jahren dieses reichste Lager der Erde leergeräumt sein wird — was freilich bei diesen kapitalistischen Raubbauethoden kein Wunder wäre. Der Verfasser schließt dieses Kapitel seines Buches mit den Worten, die die härteste

Im Dienste des Großkapitals

Der vergangene Sonntag ist wieder zu einem Blut-Sonntag der SA-Wanden geworden. 17 Tote, 10 Töblichverwundete, 181 Schwerverletzte sind die Opfer.

Weshalb stechen, schießen und morden die braunen Prätorianergarden?
Um die Arbeiterbewegung zu zersplittern, zu verwirren, zu hemmen, machtlos zu machen.

Für wen besorgen die Hitlerianer diese Zersplitterungsstätigkeit?

Für das Unternehmertum, für die Ausbeuter aller Art, für Kraut- und Schlotjunter, für die Herrschaften von ehedem, die wieder an die unumschränkte Macht kommen möchten.

Dafür bekommen die braunen Schädlinge Uniformen, dafür Gelder von Unter-

nehmern und Prinzen. Dafür genießen sie die Gunst der deutschen Reaktion.

Jetzt wollen sie über „14 Jahre Mißwirtschaft“ abrechnen. Aber in diesen letzten 14 Jahren herrschte die kapitalistische Wirtschaftsordnung und nicht die sozialistische. Die Beseitigung des Kapitalismus, die Vergesellschaftung der Produktionsmittel, die Sozialisierung der Wirtschaft — das forderte die Sozialdemokratie, dafür kämpften SPD. und Gewerkschaften.

Die Nationalsozialisten waren und sind gegen die Sozialisierung, für Privatwirtschaft, für Ausbeutungsfreiheit. Dafür beziehen sie Unterstützung aus den Geldschränken des Kraut- und Schlotjuntertums. Und dafür hoben sie das Kabinett der Nazibarone mit aus der Taufe!

Warum jedoch nur über 14 Jahre abrechnen? Warum nicht über 18 Jahre? Die Not Deutschlands beginnt mit dem Weltkrieg. Mißschuldig am Kriege, am Zusammenbruch Deutschlands, allen Übeln, die daraus folgten, sind Nationalismus, Kapitalismus, Militarismus. Die Schuldigen am deutschen Elend sitzen heute drüben in der Nazi-Partei und spielen dort führende Rollen!

Abrechnung über 18 Jahre Not, Elend und Mißwirtschaft heißt Abrechnung halten mit der Hitlerpartei, der Judaspartei, der Verräterpartei, der Partei der Kriegsschuldigen, der bezahltesten und korruptesten Partei, die Europa je gesehen hat.

Saaltschlacht der Stadtverordneten

H. Kassel, 12. Juli. (Ein. Funk.) In der Stadtverordnetenversammlung kam es am Montag infolge von Provokationen des Nazi-Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Freisler zu einer förmlichen Saaltschlacht. Freisler griff den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion, Wittrock, mit persönlichen Beschimpfungen derart maßlos an, daß eine Schlägerei entstand. Unter dem Schrei der Sirene gingen die Stadtverordneten mit Stuhlbeinen aufeinander los. Die gewalttätigen Nazis wurden jedoch aus dem Sitzungssaal hinausgeworfen. Ein Ueberfallkommando mußte eingreifen und die Ruhe wiederherstellen. SA-Wanden, die das Rathaus stürmen wollten, wurden von der Polizei in Jaum gehalten.

Geheimabkommen in Lausanne?

London, 11. Juli. Daily Herald berichtet in sensationeller Weise über vier geheime Gentleman Agreements (Herrensabkommen), die in Lausanne zwischen England, Frankreich und Italien abgeschlossen worden seien. Diese Abkommen betreffen den Vertrag von den drei Mächten, der den Kriegschuldenabkommen mit Italien geknüpft ist.

In dies mehr ist nicht dahin. In Amerika hat diese Art von Abkommen gewirkt, weil man in einem solchen Abkommen den Druck auf Amerika erblickt, die Kriegschulden zu bezahlen. (Vgl. Funkbericht.) Im Bundesrat, wo man sich ein immer größerer Widerstand gegen Lausanne hat, sind diese Abkommen bemerkbar. Vor allem ist die Abmachung über das angebliche Geheimabkommen verurteilt worden, das angeblich mit keinerlei Zustimmung des Kongresses durch Amerika zu rechnen ist. Der Senat hat nun eine Vorlage des Senators Clark mit 15 Stimmen an. Sie erhöht den Umlauf des Geldes um eine Milliarde Dollar.

Erfüllungspolitiker Papen

Sensationelle Erklärungen vor der Presse

Reichskanzler Papen hat gestern mittag vor der Presse Erklärungen über das Ergebnis von Lausanne gesprochen und dabei u. a. ausgeführt:

Es ist nicht so, wie in der Öffentlichkeit behauptet worden ist, daß wir hundert Meter vor dem Ziel einer Lösung geblieben hätten, die einen Streich durch unsere freiwillig übernommenen Verpflichtungen darstellte. Auch die von den Westmächten seit 1918 für Deutschland übernommenen Verpflichtungen hätten gewaltige Kraft, und wir wären von ihnen nicht dadurch losgekommen, daß wir etwa diese früheren Verpflichtungen als ungültig erklärt hätten; damit würde sich Deutschland nur außerhalb der völkerrechtlichen Normen stellen. Also bleiben nur Verhandlungen auf Grund tatsächlicher gegebener Möglichkeiten.

Der Reichskanzler und der Reichswirtschaftsminister Brüning erläuterten schon nach eingehend die Einzelheiten des bekannten Ergebnisses der Lausanner Konferenz.

Stamper im Rundfunk

Im Rahmen der aktuellen Stunde der Deutschen Welle spricht am Donnerstag, dem 11. Juli, abends 7 Uhr, der Chefredakteur des Vorwärts, Friedrich Stamper, Berlin, über das Thema „Staat und Sozialismus“.

Der Rundfunkvertrag von Nazi-Strahler über die Nationalsozialisten und die Staatsidee ist leiner mit von dem größten Teil der deutschen Zuhörer übernommen worden. Es ist deshalb nur selbstverständlich, daß die gleichen Sender auch die Rede Stamper übernehmen. Wir werden jedenfalls darüber wachen, welche Sendegeräte die Vortrag Stamper nicht übernehmen sollte.

Arbeitslosenunruhen in USA.

Schüsse und Gasbomben gegen die Wehrlosen

St. Louis, 12. Juli. (Via Funkbericht.) In St. Louis kam es am Montag zu schweren Arbeitslosenunruhen. Nach der Abweisung einer Delegation, die bei dem Magistrat vorzureden wollte, versuchten etwa 3000 Demonstranten das Rathaus zu stürmen. Die Polizei ging brutal gegen die Menge vor. Sie feuerte mit dem Revolver und schleuderte Gasbomben gegen die Wehrlosen. 14 Schwerverletzte und rund 30 Leichtverletzte sind die Opfer des Zusammenstoßes. 40 angebliche Kommunisten wurden verhaftet.

Berliner Produktbörsen vom 11. Juli

Table with 2 columns: 'Fab. märkliche Station in West...' and 'Fab. märkliche Station in Ost...'. It lists prices for various commodities like wheat, rye, and flour across different regions.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 11. Juli. Auftrieb: 122 Stück, 40 Bullen, 26 Stiere, 24 Ferkel, 10 Schweine, 100 Schafe, 100 Ziegen, 100 Kanarienvögel, 100 Tauben, 100 Fische, 100 Honig, 100 Wachs, 100 Kerzen, 100 Seife, 100 Papier, 100 Holz, 100 Eisen, 100 Kupfer, 100 Zinn, 100 Blei, 100 Silber, 100 Gold.

Table titled 'Wasserstände der Eger, Elbe und Moldau' showing water levels at various stations for different dates.

Weiterverarbeitung für den 13. Juli

Keine wesentliche Veränderung. Gemitter nicht aufgelöst.

Weiterverarbeitung vom 12. bis zum 21. Juli

Veränderungen von der Staatlichen Fischereiinspektion für landwirtschaftliche Weiterverarbeitung in Frankfurt a. M.

Dresdner Kalender

Calendar section for Dresden, listing theatrical performances at various venues like the Opernhaus, Schauspielhaus, and Stadttheater.

Christliche Metallarbeiter gegen die Henker!

Essen, 11. Juli. (Via Drahtbericht.) In Essen schickten am Sonntag 10.000 christliche Metallarbeiter für einen sozialen Volksstaat und für demokratische Freiheit.

In einer Kundgebung im Saalbau, an der Ministerpräsident Brüning, der frühere Reichswehrminister Gieseler und der Vorsitzende der preussischen Landtagsfraktion, Ministerpräsident Steger, teilnahmen, erklärte der zweite Vorsitzende des christlichen Metallarbeiterverbandes, Herr Dr. H. J. Müller, daß das von Papen in Lausanne erreichte Abkommen nicht die Zustimmung des deutschen Volkes, am wenigsten die Zustimmung der deutschen Arbeiter finden könne. Der Vertreter der christlichen Gewerkschaften, Herr Dr. H. J. Müller, erklärte, als er sagte, daß die nationalsozialistische Arbeiterbewegung, insbesondere die ausländische Arbeiterbewegung, der deutschen Arbeiterbewegung eine große Gefahr darstelle, daß man in Deutschland einen Staatsmann, der die Führung durch einen Herrn Papen übernehmen würde, der in Lausanne einen neuen Drei-Milliardenvertrag unterzeichnet habe, Minister Gieseler erklärte, daß der kleine Führer einer großen Partei (Goebbels mit dem Kampf) neulich gesagt habe, geknickt werde, dann mache er diesen Herrn darauf aufmerksam, daß er unter den christlichen Arbeitern auch Groß- und Kleinrentner gebe. Die deutsche Arbeiterbewegung werde der Freiheit bis zum äußersten verteidigen.

Ein Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes sagte unter großem Beifall, wie man mit der französischen Regierung fertig geworden sei, so werde man auch mit der braunen Besatzung fertig werden.

Keine Propagandafahrt ohne Überfall

Breslau, 11. Juli. (Via Draht.) Eine Propagandafahrt, die am Montag von der SA in Breslau unternommen wurde, hat die von der republikanischen Bevölkerung bewirkten Unruhen gebracht. Obwohl die Arbeiterpartei von Breslau abgerufen waren, kam es dennoch an einer Stelle zu einem blutigen Zusammenstoß. In der Nähe des Hauptbahnhofs wurden mehrere SA-Leute über einen jungen Arbeiter, den Sohn des früheren sozialdemokratischen Landrats...

Belchossen, überfallen, Gewerkschaftshaus demoliert

Dortmund, 11. Juli. Teilnehmer einer Eisen-Arbeiter-Kundgebung wurden auf der Rückfahrt nach Schwerte von uniformierten Nationalsozialisten von einem Lastwagen aus beschossen. Zwei Reichsbannerleute wurden schwer verletzt. Ein Überfallkommando stellte die Nationalsozialisten. Bei der Durchsichtung des Lastwagens fand man die zur Tat benutzte Pistole unter dem Führer versteckt vor.

Erschlagen und liegen gelassen

Darmstadt, 11. Juli. (Via Draht.) In der Nacht zum Montag wurde der Händler Adam Wälder, der ein Mitglied der Eisen-Arbeiter-Partei war, von einer Wache von mehreren Nationalsozialisten überfallen und so schwer verletzt, daß er am Montag vormittag an den Folgen eines schweren Schädeltraumas im Krankenhaus gestorben ist. Die Haupttäter, Mitglieder der SA, Motorradfahrer Darmstadt, Benn und Kombe, die den Schwerverletzten auf dem Bürgersteig liegenließen, bis er von Passanten gefunden wurde, wurden verhaftet.

Schaufensterfensterheber. Aus Schwerin wird und berichtet

In der Montagnacht vertrieben Nationalsozialisten in Schwerin die beiden großen Schaufensterheber und die Eingangsreihe zu der Geschäftsstelle des sozialdemokratischen Freien Wortes in Schwerin. Das Freie Wort ist eine Zeitschrift der Mecklenburgischen Volkszeitung.

Letzte Nachrichten

Schluß mit dem Terror!

Schwerin, 12. Juli. (Via Funkbericht.) Heute früh wurde die SPD-Fraktion des Mecklenburgischen Landtags an der mecklenburgischen Staatsregierung ein Schreiben gerichtet, in dem auf das dringendste gefordert wird, daß der Terror in Mecklenburg endlich Einhalt geboten wird. Die SPD-Fraktion gibt in dem Schreiben nach einmal eine kurze Zusammenfassung der bisherigen Vorgänge in der Stadt Schwerin, deren Verlauf der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Hilbert, der mit der Polizei in der Hand eine auffällige Rolle spielte, ebenfalls wird gefordert, daß endlich die staatliche Gewalt gegen das Anwesen der Nazis in Mecklenburg einsetzt.

Dutschpläne ausgeplaudert

Bonn, 11. Juli. (Via Funkbericht.) Die das sozialistische Volk meidet, fand am Mittwoch der veranlagten Woche in Berlin eine Konferenz deutscher in Holland anwesender Nationalsozialisten statt, zu der auch eine führende Nationalsozialistin aus Düsseldorf erschienen war. Die Zeitung lag in den Händen eines gewissen Volktes, der in der Nähe von Gießen wohnt. Im Zusammenhange mit dieser Veranstaltung wird nach dem Volk bekannt, daß für den Fall, daß am 31. Juli keine nationalsozialistische Mehrheit zustande kommt, die ersten Augustwahlen innerhalb zwölf Stunden alle deutschen Nationalsozialisten mobilisiert werden sollten, so daß ein Einmarsch der Polizei nicht mehr möglich wäre.

Revolt und Zahlungsauspendierung

Rio de Janeiro, 12. Juli. Die brasilianische Regierung hat den Forderungen des Santos geschlossen. Regierungstruppen rufen von drei Seiten gegen die Stadt Santos vor, worin die Aufständischen konzentriert sind.

Schuh-Fata tödlich verunglückt

Aus Prag wird uns gemeldet: Der bekannte Schuhgroßindustrielle und Millionär Thomas Fata ist heute früh anlässlich einer Flugstunde nach der Schweiz tödlich verunglückt. Ueber den Vorgang liegen bisher nur unvollständige Meldungen vor. Danach ist der Apparat, der gegen 8 Uhr früh gestartet war, noch über das Prager Privatflugfeld im Ort Dřevčovice aus einer Höhe von etwa 700 Meter plötzlich abstürzt. Der Pilot war auf der Stelle tot. Fata lebte noch, als man ihn aus den Trümmern zog, starb aber während der Ueberführung ins Krankenhaus. Wodurch der Absturz herbeigeführt wurde, konnte noch nicht geklärt werden.

Dutschpläne ausgeplaudert

Bonn, 11. Juli. (Via Funkbericht.) Die das sozialistische Volk meidet, fand am Mittwoch der veranlagten Woche in Berlin eine Konferenz deutscher in Holland anwesender Nationalsozialisten statt, zu der auch eine führende Nationalsozialistin aus Düsseldorf erschienen war. Die Zeitung lag in den Händen eines gewissen Volktes, der in der Nähe von Gießen wohnt. Im Zusammenhange mit dieser Veranstaltung wird nach dem Volk bekannt, daß für den Fall, daß am 31. Juli keine nationalsozialistische Mehrheit zustande kommt, die ersten Augustwahlen innerhalb zwölf Stunden alle deutschen Nationalsozialisten mobilisiert werden sollten, so daß ein Einmarsch der Polizei nicht mehr möglich wäre.

Nach langem schwerem Leiden verchied am 11. Juli 1932 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwägerin- und Stiehmutter

Frau Emilie Sechsan
geb. Adams
im Alter von 58 Jahren.

Todes- u. Beerdigung: 12. Juli 1932, 10 Uhr, Friedhof, Berlin.

Die Trauernden hinterbliebenen:
Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium am Friedhof, Berlin statt.

Richard Willy Krensch
geb. 12. April 1889, gest. 10. Juli 1932

In tiefer Trauer:
Gertrud Krensch geb. Wenzel und Hinterbliebene.
Dresden, Marienstraße 37

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. Juli 1932, nachmittags 3 Uhr, am Bestattungshaus Dresden-Friedhof.

Zimmer
möbliert oder leer, sofort an eine Person zu vermieten. Deutscher Platz 11, Dresden.

Freundl. Zimmer
möbliert oder leer, ab 1.8. an Herrn Lehmann, 10. Friedrichstraße 10, Dresden.

Ein kleines Interat
eines wiederholt, bringt auch Ihnen den gewünschten Erfolg!

Familienanzeigen
erreichen nur dann ihren Zweck, wenn sie von Freunden und Bekannten beachtet und gelesen werden. In unserer Zeitung ist das der Fall!

Dresdner Volkszeitung
Briesnitz. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie sämtliche Literatur bitten wir an: Ernst Meide, Selbstverlag, Briesnitz.

Zur ersten Ferien-Kaffeestunde für groß und klein

im Rahmen der Sonder-Veranstaltung des Deutschen Hygiene-Museums laden wir hiermit für die am **Mittwoch, dem 13. Juli, 16 Uhr, stattfindende Kaffeestunde** nach dem Großen Saale des Museums ergebenst ein. Das Deutsche Hygiene-Museum bringt für groß und klein Puppenspiele, bei denen wieder im Spiel über wichtige Regeln der Gesundheitspflege unterrichtet wird.

Eintrittspreis 50 Pf. einschl. einer Tasse „Elite-Kaffee“ aus dem „Görlitzer“ und einem Stück Kuchen. Die Eintrittskarte berechtigt auch zum Besuche der Museums-Sammlungen.

GÖRLITZER

Richard Willy Krensch
geb. 12. April 1889, gest. 10. Juli 1932

In tiefer Trauer:
Gertrud Krensch geb. Wenzel und Hinterbliebene.
Dresden, Marienstraße 37

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. Juli 1932, nachmittags 3 Uhr, am Bestattungshaus Dresden-Friedhof.

Konkurrenzlos billige Möbel-Einrichtungen

Büfets für Wohn- u. Speis. 95.- Kredenzen .. 60 M.
Schränke mod. nach Farbwunsch gebl. und poliert. von 28.- bis 130.-
Küchenbüfets modern, jede Größe, von 28.- bis 50.-
Schlafzimm. komplett 190 M.
Rochs Möbeltischlerei, Wintergartenstr. 72, Bismarckstr. 10, Dresden.

Sommerfrische Neuhäuser i. Erzgeb.
in ruhiger Lage des Erzgebirges, schönste Aussicht, herrliche Bäder, gute Verpflegung, Preis 3,25 bis 4,50 Kr. Neuhäuser, Erzgebirge.

Fahrschule
der Kraftverkehr-Freistaat Sachsen A.-G., Marktstraße 3, Dresden.

Dr. Hebigau u. Widten
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung und sämtliche Literatur, Annahme von Inseraten.

Kur- und Familienbad Liegau bei Langebrück
Mittwoch, den 13. Juli 1932

Wanderabend der Karl-Pretsch-Quartett-Vereinigung mit Bläser-Terzett. Eder Männergesang im Freien. Nachmittags **Kinderfest**, veranstaltet vom Haus Bergmann. Luftballon-Verteilung u. Überraschungen. Eintritt 20 Pf. — Konzert und Tanz.

Reichsbahn bis Langebrück u. Postautobus bis Bad 25 Pf. bis u. zurück. V. D. B.-Autobusse ab Altmarkt (gegenüber Rothes Bierstübchen) 8, 10, 12, 15, 17-19 Uhr.

Außerhalb vom Saison-Schluss-Verkauf: Bettstellen Linoleum

Reformunterbett eine Seite Dreif., die andere Trollet, 200x120 cm groß, reichl. Halbwool-Isolierung 16,50, 12,75

Auflegematt dreifach, in hellem, aus selbst Jacquarddrell, mit guter Füllung 29,00, 21,50

Drucklinoleum feinste Ausgeware, mit schönen Mustern, 200 cm breit 1,90

Granitlinoleum außerordentlich praktisch in Farbton und Qualität, 200 cm breit, zum Auslegen 2,20

Isolierlinoleum der best. unverw.-fl. Rodenheag, Parquetware, mit spitzem Muster, 200 cm breit, 21 mm stark 3,90

Linoleumteppich gute, widerstandsfähige Qualität, ausg. rangierte Dessins, 200x200: 13,25, 200x250: 11,50, 150x200: 5,50

Modell A: komplett weiß, 33mm Rohr, 90-100cm 12,75

Modell B: komplett weiß, 33mm Rohr, 90-100cm 19,75

Modell C: komplett in Fußblett, weiß oder fahlgelb, 33mm Rohr, 90-100cm 22,50

Ludwig Bach & Co
Wellenersstr. 3/5

Bedienen Sie sich unseren modernen Bettfedern-Reinigungsmaschinen!

KVZ

Neue Kartoffeln

Pfund 6³

Konsumverein

VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder.

Donaths Neue Welt
Straßenbahn 12, 110 und 22

Großer Preisabbau auf alle Speisen und Getränke

Jeden Mittwoch ab 4 Uhr: **Kaffee-Konzert mit Tanz**

im Garten oder Saal — Eintritt und Tanz 1,- u. 2,- ab 7 Uhr **REUNION** — Eintritt einschl. Tanz und Steuer 50 Pf.

Beide Veranstaltungen bei schlechtem Wetter bestimmt im gr. Saal.

Ein- u. Verkaufsverein Dresdner Kolonialwaren- u. Produkten-Händler

ca. 1000 Lebensmittel-Geschäfte mit nebenstehenden Zeichen verbürgen beste Qualität und billigste Preise!

6% Rabatt in grünen E.u.V. Rabattmarken

Alfred Schulze
Landesprodukten- und Kartoffel-Grosshandlung

Kötzschenbroda-Dresden
Borstrasse 4
Fernsprecher 71814

Steingut kaufen? Ja! Aber welches?

Nur Torgauer Steingut!

Werde Mitglied im Arbeiter-Samariter-Bund!

Orobor-Schweißmittel
Lößler-Schweißgeruch sowie Schweißschonender wird verhindert durch die bewährten

Löwen-Apotheke, Dresden A., am Altmarkt, Ecke Wildstrasser Str., Fernsprecher Amt Dresden 2063
Prompter Versand nach auswärts

Wer deutsche Waren kauft schafft Arbeit und hebt die Kaufkraft des deutschen Geldes

Sächsische Bandagen- u. Verbandstoff-Fabrik Gebr. Bär
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gegr. 1898 **Radebeul**

Die Freiheit ruft!

Weitergeben!

Weitergeben!

Der Speisezettel der Papenheimer

Ohne die Nationalsozialisten kein Kabinett der Grafen und Barone

Gepfefferte Gerichte

Die Regierung der Freiherren und Barone lebt nur mit der Unterstützung der Nationalsozialisten. Sie führt, wie aus ihrer Erklärung zu erhellen war, den Kampf gegen den Wohlstand. Zu den ersten Maßnahmen, die die Papenheimer getroffen haben, gehörte eine Notverordnung. Aus ihren Bestimmungen zu erhellen, daß die Papenheimer mit Unterstützung der Nationalsozialisten den „Wohlfahrtsstaat“ in eine Elendküche umzuwandeln streben. Sehen wir zu.

Invalidenversicherung

Die Invalidenrente setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen, und zwar nach altem Recht jährlich:

Grundbetrag	168,—	—
Kindergulden	72,—	—
Steigerungsfähig aus den geleisteten Beiträgen. Der Beitragssatz ist für einen Invalidenrentner, der nur geringen Unterbrechungen seit 1901 in der ersten Klasse Beiträge leistet hat, zu veranschlagen	480,—	—
Kindergulden (für je ein Kind)	120,—	—
Im Jahre:	840,—	—
oder im Monat:	70,—	—

Die Notverordnung wirkt sich wie folgt aus:
 Grundbetrag wird herabgesetzt jähr-
 lich um **84,—** **—** **—**
 Kindergulden um jährlich **30,—** **—** **—**
 Steigerungsfähige mit 1 Kindergulden beträgt noch **726,—**
— **—** **—**
oder im Monat: **60,50** **—** **—**

Zu den noch unserem Beispiel im Monat **9,50** **—** **—** oder noch weniger als vorher. Bei den meist niedrigeren Invalidenrenten ist der Prozentsatz der Minderung entsprechend größer.

Witwenrente

Bisher betrug sie sechs Zehntel aus dem Grundbetrag und Steigerungsfähig des Verstorbenen; nach der Notverordnung nur fünf Zehntel und dem gleichgebliebenen Reichsgulden **72** **—** **—**. Da aber der Grundbetrag um die Hälfte gesunken ist, sind zwei Minderungs Momente vorhanden.

Beispiel aus einer Witwenrente. Aufgebaut auf Grundlage des obigen Beispiels einer Invalidenrente.

1. Juli 1932:		
Grundbetrag	168,—	—
Kindergulden	72,—	—
Steigerungsfähig	480,—	—
Jährlich	480,—	—
Monatlich	38,40	—
1. Juli 1933:		
Grundbetrag	84,—	—
Kindergulden	72,—	—
Steigerungsfähig	240,—	—
Jährlich	396,—	—
Monatlich	33,—	—

Die Witwenrente wird wie die Invalidenrente berechnet; nur aus bisher fünf Zehntel vier Zehntel gemacht worden. Hierzu kommt der gleichgebliebene Reichsgulden von **36,—** **—** **—** im Jahr.

Waisenrente

1. Juli 1932:		
Grundbetrag	168,—	—
Kindergulden	72,—	—
Steigerungsfähig	480,—	—
Jährlich	380,—	—
Monatlich	30,—	—
1. Juli 1933:		
Grundbetrag	84,—	—
Kindergulden	72,—	—
Steigerungsfähig	192,—	—
Jährlich	296,—	—
Monatlich	24,60	—

Angestelltenrente

Dies setzt sich das Ruhegeld zusammen:

Grundbetrag	480,—	—
Steigerungsfähig aus 10jähriger Beitragsleistung in der ersten Gehaltsklasse	840,—	—
Kindergulden	120,—	—
Im Jahre	1440,—	—
Im Monat	120,—	—

Nach der neuen Notverordnung lauten die Zahlen:

Grundbetrag	208,—	—
Steigerungsfähig	840,—	—
Kindergulden	90,—	—
Im Jahre	1138,—	—
Im Monat	94,—	—

Die Kriegerversorgung

Die Minderzulage wird anstatt wie bisher bis zum 18. nur noch bis zum 15. Lebensjahre bezahlt. Bei Inanspruchnahme und geistigen Gebrechen oder bei Berufsausbildung bleibt es

bei dem vollendeten 21. Lebensjahre. So ist es auch mit der Waisenrente.

Die Verbüßnisse von Beschädigten werden, wenn die Erwerbsunfähigkeit um weniger als 50 Prozent gemindert ist, um 20 Prozent gekürzt.

Die Ortszulage zu den Versorgungsgebühren hat bis jetzt betragen: betragt ab 1. August 1932:

Im der Sonderklasse	30 Prozent	24 Prozent
Kategorie A	25 Prozent	18 Prozent
Kategorie B	22 Prozent	12 Prozent
Kategorie C	18 Prozent	6 Prozent
Kategorie D	14 Prozent	0 Prozent

Dafür neue Steuern

Während die Unterstellungen abgebaut werden, werden gleichzeitig die notleidenden Klassen der Arbeiter, Angestellten und Beamten mit neuen ungerechten Steuern belastet. Die Besessenen, die Unternehmer aber werden gesont. So wird an Stelle der Krisensteuer von den Arbeitnehmern eine Abgabe zur Arbeitslosenhilfe erhoben, durch die Arbeiter und Angestellte schwer getroffen werden.

Lohn- und Gehaltsempfänger 3- bis 4 mal so hoch belastet wie Gewerbetreibende

Die unterschiedlich Arbeitnehmer und Arbeitgeber zur Arbeitslosenabgabe und zur Krisensteuer herangezogen werden, ergibt sich aus folgender Gegenüberstellung: Es wird erhoben:

ein Steuerfiskal	bei Arbeitnehmern	bei Arbeitgebern
1 1/2 Prozent	500 M.	20 000 M.
2 1/2 Prozent	1 800 M.	250 000 M.
4 Prozent	7 000 M.	über 1 000 000 M.

Besonders stark zeigen sich die Unterschiede, wenn man die Belastung der Lohn- und Gehaltsempfänger durch die Arbeitslosenabgabe, also der früheren Krisenabgabe, mit der Belastung der Gewerbetreibenden und der Landwirte durch die Krisensteuer vergleicht. Nehmt man von einem Verheirateten mit zwei Kindern aus, so haben zu zahlen:

Monats-einkommen	Lohn- und Gehaltsempfänger	Gewerbetreibende	Landwirte
50	0,75	—	—
100	1,50	—	—
150	3,25	—	—
200	5,—	1,12	—
300	7,50	1,50	—
400	12,25	2,25	—
500	19,—	3,—	—
600	24,75	3,—	0,75
800	46,—	12,—	2,25
1000	57,50	15,—	3,—

Die Lohn- und Gehaltsempfänger müssen also durchweg das Drei- bis Vierfache an Arbeitslosenabgabe zahlen wie die Gewerbetreibenden an Krisensteuer, während die Landwirte fast überhaupt nicht belastet werden. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Arbeitslosenabgabe der Lohn- und Gehaltsempfänger vom Bruttoeinkommen erhoben wird, während die Krisensteuer der Gewerbetreibenden und Landwirte vom Nettoeinkommen ausgeht, also die Werbungskosten freiläßt.

Das verteuerte Salz

Die frühere Salzsteuer ist im Jahre 1928 auf Verlangen der Sozialdemokratie durch das Steuerermäßigungs Gesetz aufgehoben worden. Sie wird jetzt vom 18. Juli an wieder eingeführt. Während sie aber bis 1928 nur 3 Pf. je Kilogramm betrug, werden künftig 12 Pf. erhoben, so daß der Preis für das Kilo an Salz von 15 auf 27 Pf. steigen muß. Der Betrag der neuen Salzsteuer soll sogar schamlos größer sein als der der alten. Während 1928 nur knapp 7 Millionen Mark an Salzsteuer aufkamen, wird jetzt ein Jahresertrag von rund 70 Millionen Mark erwartet.

Ein 100-Millionen-Mark-Geschenk für die Unternehmer

Die Aufbringungsumlage — eine Sondervermögensteuer der großen Industrieunternehmen — ist unter der Regierung Brüning durch Gesetz vom 31. März 1931 für das Jahr 1932 von 300 Millionen auf 200 Millionen Mark gesenkt worden. Dementsprechend wurden durch dieses Gesetz alle Unternehmen mit einem Vermögen unter 500 000 M. von der Aufbringungsumlage befreit, während früher nur die Unternehmen unter 30 000 M. Vermögen befreit waren. Angesichts der allgemeinen Wertminderung der Vermögen hätte, um den Umlagebetrag von 200 Millionen Mark zu erreichen, entweder der Umlagefuß erhöht oder die Freigrenze herabgesetzt werden müssen. Statt dessen ist die Aufbringungsumlage 1932 auf 100 Millionen Mark, also auf ein Drittel des ursprünglichen Betrages, ermäßigt worden. Daraus werden 40 Millionen Mark dem Reichshaushalt zugeführt, 45 Millionen für Zwecke der Hilfe und 15 Millionen für Kredite an gewerbliche Betriebe verwendet.

Die Kirche kann pfänden lassen

Auf Wunsch der „Auständigen Kirchlichen Stellen“ ist der § 369 der Reichsabgabenordnung dahin geändert worden, daß für die Beitreibung direkter persönlicher Steuern aus den letzten drei Monaten Löhne, Gehälter und Pensionen unbeschränkt pfändbar sind. Diese Vorschrift hat praktisch nur für die Kirchensteuer Bedeutung, weil die übrigen direkten Steuern der Arbeitnehmer regelmäßig im Wege des Lohnabzuges einbehalten werden.

Freiherren bedeuten Ketten — Ihr wollt die Freiheit retten!

Wählt Sozialdemokraten!

Das alles dankt ihr dem Kabinett der Nazibarone den reaktionären Parteien und jenem Parteiführer Hitler, auf den heute Hohenzollern, Brinzen, Kraut- und Schlotbarone und alle Rückwärtser ihre Hoffnung setzen!



Übernahme von Schanfwirtschaften. Neuerliche... geben Veranlassung, auf die schmerzlichen wirtschaftlichen...

Autobus mit den Naturfreunden. Am Sonntag, 17. Juli, die Dresdener Naturfreunde wieder eine Autobusfahrt durch...

Veranstaltung auf hoher See. Die Hamburg-Amerika... mit der nach einer Verordnung des Reichsministeriums...

Schwarze Chronik. Beherrschende Situation. Am Montag nachmittags sollte der...

Verhaftungen gegen Motorrad. Auf der Straßenbahn... der Cottbusstraße und Leubener Straße führten am...

Polizeibericht. Schandlappen abziehen! Vor oder während des Wohnungswechsels...

Werbefahrt des Reichsbanners und Abwehrtariffs. Fünf sonnendurchglutete Stunden am Sonntag vormittag...

Vereins- und Versammlungs-Kalender. Dresdener Arbeiterverband, G. R. Berlin, Ortsgruppe Dresden...

Anarchie im Reiche Hartnades

Vor einigen Monaten brachten wir in mehreren Artikeln... Material über die Nazis in den höheren Schulen...

Ein anderer Name zu tragen. Im Januar des Jahres schlossen wir... uns zu einem Jugendbund zusammen — zur Jugend, für die es...

Vor einigen Tagen war der Aufmarsch der höheren... Schüler im Stadion. Zwar wird diese Veranstaltung von...

Ein besondere Stellung nimmt die „Höhere Handels-... lehranstalt“ ein. Sie gehört der Dresdener Kaufmannschaft...

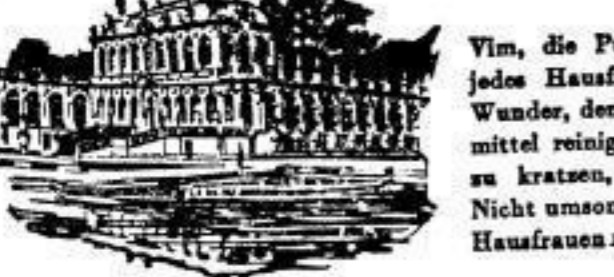
Mebrigens ist der römische Gruß — heftig nicht auch... der römische „Gruß“ — auch sonst im Schulen üblich...

Table with 4 columns: Name of school, Boys, Girls, Total. Includes Gymnasium, Oberschule, etc.

Bei so viel Begeisterung können andere „Bennen“ nicht... zurückbleiben. In der Kreuzschule muß diese Liebe zu Hitler...

Diese Beobachtungen waren natürlich bekannt, gebietet hat... sich nichts. Und woran liegt das? Unter den Studienräten gibt es verhältnismäßig wenige...

Dresdens Hausfrauen sind gewonnen!



Vim, die Putzfrau in der Dose, hat jedes Hausfrauenherz erobert! Kein Wunder, denn dieses prachtvolle Putzmittel...



VIM DIE PUTZFRAU IN DER DOSE. Wer Vim benutzt, hat gut geputzt! Vim ist tatsächlich eine vorzügliche Hilfe für alle Arbeiten in Küche und Haus...

Die junge Front marschiert

am Donnerstag, dem 21. Juli 1932

Stellen: 18.30 Uhr Dresden N, Wilschhofplatz. Abmarsch: 19 Uhr. — Umgebung der Jugend im Zeitanon. Marm in allen Organisationsstellen.
Proletarisches Jugendkartell Dresden
Freie Gewerkschaftsjugend. Sozialistische Arbeiterkartell für Sport und Körperpflege.

Dresdner Umgebung

Recherchebüro. Wilschhofplatz, Dresden N. Die Beschlüsse der Partei der Arbeiter sind die Hauptaufgabe des Recherchebüros. Die Beschlüsse sind in der ersten Ausgabe des Recherchebüros veröffentlicht. Die Beschlüsse sind in der ersten Ausgabe des Recherchebüros veröffentlicht. Die Beschlüsse sind in der ersten Ausgabe des Recherchebüros veröffentlicht.

Wo wird gekämpft?

Zentrum des 19. Juli, abends 8 Uhr. Hote Matten im Volkshaus Dresden N, Schandauer Straße 73. Redner: Genosse Johannes Donath.

Genossen, Gewerkschafter, Republikaner! Seid bereit!

Die Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit eine Entwicklung durchgemacht, die für die Arbeiterklasse von großer Bedeutung ist. Die Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit eine Entwicklung durchgemacht, die für die Arbeiterklasse von großer Bedeutung ist.

Parteimeldungen für Groß-Dresden

Sekretariat: Wettinerplatz 10, 1. e. - Fernspr. 18367 u. 18476

Jahrbuch der SPD, 1931

Das Jahrbuch der SPD, 1931, herausgegeben vom Parteivorstand, ist erschienen und im Verlagsbüro zu haben. Das Jahrbuch der SPD, 1931, herausgegeben vom Parteivorstand, ist erschienen und im Verlagsbüro zu haben.

Ortsgruppenoffiziere!

Folgende Ortsgruppen haben noch die Plakette vom Parteivorstand am 10. Juli abzurufen: Wilschhofplatz, Wilschhofplatz, Wilschhofplatz.

Geschäftliches

Das Unternehmen, das sich mit der Herstellung von... beschäftigt, hat sich entschlossen, die Produktion zu vergrößern. Das Unternehmen, das sich mit der Herstellung von... beschäftigt, hat sich entschlossen, die Produktion zu vergrößern.

Notiz Stellen. Gruppe 1 und über heute, 20 Uhr, Volkshaus, Probe, Gruppe 2 morgen, 18 Uhr, Volkshaus, Probe.
SPD-Veranstaltung. Wilschhofplatz, Mittwochs, 19 Uhr, Arbeitslosenversammlung im Dresdner Volkshaus, großer Saal. Antritt um 18 Uhr. Vortrag: Die Arbeiterbewegung. Alle arbeitslosen Genossen und Freunde sind herzlich eingeladen.

Frauengruppen
Arbeitergruppe Wilschhof 1. Donnerstags im Reichheim, Parkstraße 6, abends 8 Uhr Unterhaltungabend.
Arbeitergruppe Wilschhof 2. Infolge der Wilschhofer wird unter Leitung des Genossen August vertrieben.

Kinderfreunde
SPD-Dresden. An alle Parteimitglieder! Freitag, 17 Uhr, Sitzung im Sekretariat, Logeordnung: 1. Landeskongress, 2. Bericht.

Lohnkündigung für Sachsens Holzarbeiter

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums ist der Lohnvertrag für das sächsische Holzgewerbe mit Wirkung vom 15. Mai 1932 an für alle sächsischen Holzgewerbe erklärt. Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums ist der Lohnvertrag für das sächsische Holzgewerbe mit Wirkung vom 15. Mai 1932 an für alle sächsischen Holzgewerbe erklärt.

Die Arbeitgeber forderten einen weiteren Abbau des Spitzenlohnes in der Klasse Ia von 37 auf 30 Pf., also um rund 18 Prozent. Die Arbeitgeber forderten einen weiteren Abbau des Spitzenlohnes in der Klasse Ia von 37 auf 30 Pf., also um rund 18 Prozent.

Durch Schiedspruch wurde der Spitzenlohn vom 1. Juli 1932 an auf 90 Pf. und vom 1. Oktober 1932 an auf 88 Pf. festgesetzt. Durch Schiedspruch wurde der Spitzenlohn vom 1. Juli 1932 an auf 90 Pf. und vom 1. Oktober 1932 an auf 88 Pf. festgesetzt.

Der Abbau an und für sich war notwendig, aber man übertrieb ihn nicht, sondern bleibe der Tatsache eingedenk, daß das Wort vom Leben und leben lassen auch den Arbeitern gilt. Der Abbau an und für sich war notwendig, aber man übertrieb ihn nicht, sondern bleibe der Tatsache eingedenk, daß das Wort vom Leben und leben lassen auch den Arbeitern gilt.

Die Schwarzfahrer im Unternehmerlager der sächsischen Holzindustrie stellen sich die Entwicklung anders dar. Die Schwarzfahrer im Unternehmerlager der sächsischen Holzindustrie stellen sich die Entwicklung anders dar.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Grün

Ortsgruppe Dresden. Ortsgruppenabend, Freitag, 19 Uhr, im Volkshaus, Wilschhofplatz, 19 Uhr, auf dem inneren Ring. Ortsgruppe Dresden. Ortsgruppenabend, Freitag, 19 Uhr, im Volkshaus, Wilschhofplatz, 19 Uhr, auf dem inneren Ring.

Soz. Arbeiterjugend Gr. Dresden

Am Sonntag beteiligen sich alle Parteien an der Kundgebung für die Arbeiterjugend. Am Sonntag beteiligen sich alle Parteien an der Kundgebung für die Arbeiterjugend.

Der Streik in Belgien

Am Montag dauerte der Streikbewegung in Belgien. Am Montag dauerte der Streikbewegung in Belgien.

Belastungsarbeiten

Wittmo, den 12. Juli, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Wilschhofplatz. Belastungsarbeiten. Wittmo, den 12. Juli, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Wilschhofplatz.

Metallarbeiterjugend

7. Bezirk, Wittmo, den 12. Juli, abends 7.30 Uhr, im Volkshaus, Wilschhofplatz. Metallarbeiterjugend. 7. Bezirk, Wittmo, den 12. Juli, abends 7.30 Uhr, im Volkshaus, Wilschhofplatz.

Wichtige Kundgebungen der Eisenbahner

Wegen des Kabinetts von Papen und die Nazis

Die sozialdemokratischen Eisenbahner haben in Halle, Stettin und Koblenz ein wichtiges Kundgebung für die Eisenbahnfront abgelegt. In der Halle waren Tausende von Eisenbahnarbeitern und Beamten herbeigeeilt. Allein von Leipzig kamen in zwei Sonderzügen gekommen. In die Halle wurde die riesigen Massen nicht lassen konnten. Die Kundgebungen abgehalten werden. In Halle sprach der stellvertretende Vorsitzende des Einheitsverbandes, der stellvertretende Reichsleiter, Dr. Müller, Halle. Unter Führung der Teilnehmer wurden sie sich, daß die Eisenbahner im Kampf gegen die Nationalsozialisten stehen und sich mit allen Mitteln gegen die Herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland einsetzen. Nachdrücklich wurde die Zusammenarbeit der Eisenbahner mit der Arbeiterbewegung betont, ohne deren Anerkennung die Eisenbahner nicht leben können.

Die Kundgebung in Halle wurde durch die Stadtverwaltung von der Bevölkerung begeistert begrüßt. In Stettin, wo die Kundgebung vom Einheitsverband und dem Eisenbahnerverband der Sozialdemokratie für den 12. Juli ausgeschrieben, sprach der Hauptmann der Kundgebung, der jenerzeitige Heberghar der von der Ortsgruppe Stettin geleitet wurde. Die Kundgebung wurde durch die Eisenbahner aus Chemnitz, aus Cöpenhagen, Zanzig,

Wernau, Brandenburg und Berlin legten das Ergebnis ab, die Kundgebungen in Ehren zu tragen und zum Siege zu führen. Die Eisenbahnerkundgebung in Koblenz fand im Rheinland starken Anklang. Das zeigte die starke Beteiligung der rheinischen Eisenbahner. Auch die rheinische Kundgebung ist ein Beweis dafür, daß die Mobilisierung der Eisenbahner zum Kampfe weit über die Eisenbahnerkreise hinaus im Volk auf fruchtbar gewirkt hat.

Ueber 440 000 Arbeitsfreistellungen

Die Zahl der Arbeitsfreistellungen hat unter dem Druck der Krise im Jahre 1931 gegenüber dem Vorjahre nur um 8000 Fälle zugenommen. Sie betrug 441 643. Tausende von Klagen sind aus Angst vor dem Verlust der Arbeitsstelle unterblieben. Unter diesen Umständen verdient die Forderung der Gewerkschaften, Leistungsfragen von sich aus durchsetzen zu dürfen, von neuem erhöhte Beachtung. Welche Bedeutung die Gewerkschaften gerade in der Krisenzeit für den Arbeitnehmer haben, zeigen die steigenden Zahlen der von den Organisationen zugunsten der Arbeiter und Angestellten erlangten Summen. So hat z. B. der Reichsarbeiterverband in seiner Rechtsanhaltigkeit für seine Mitglieder im Jahre 1929 135 000 M. herausgeholt, 1930 160 000 M. und 1931 237 000 M. Das sind Zahlen, die einem denkenden Arbeiter zu denken geben.

Das Risiko des Lehrlings

Ein bemerkenswertes Urteil über eine wichtige Verhinderung hat das Landesarbeitsgericht Berlin gefällt. Es handelt sich um einen Lehrling, der in einem arbeitslosen Betriebe tätig war, hatte mit einem Arbeitgeber einen Lehrvertrag abgeschlossen. Er wurde dann wegen der allgemeinen Wirtschaftskrise im Bauwesen, infolge des Rückganges der Bauwirtschaft, entlassen. Der Lehrling klagte auf die weitere Erfüllung des Lehrvertrages, insbesondere auf die Zahlung der vereinbarten Vergütung. Das Landesarbeitsgericht Berlin wies die Klage ab. Im Lehrvertrag sei nichts Bestimmtes darüber gesagt, welche Ansprüche der Lehrling habe, wenn der Arbeitgeber seine Verpflichtung nicht erfüllt. Infolgedessen müssen die allgemeinen Grundzüge an der Hand genommen und nach dem Inhalt des Lehrvertrages entschieden werden. In der Sache ist es nicht festgestellt, ob der Lehrling beim Abschluss des Lehrvertrages ebenfalls ein Risiko in der Hinsicht für den Fall übernommen hat, daß sein Lehrherr seine Stellung verliert. Im vorliegenden Fall hat der Lehrling keine andere Arbeitsstelle finden können und im übrigen auch kein Geld erhalten. Infolgedessen sei er nach dem rechtskräftig gewordenen Urteil von der Verpflichtung entbunden, die vereinbarte Vergütung zu zahlen.

Beschäftigungsgrad im sächsischen Baugewerbe

Die Erhebung am 4. Juli erstreckte sich auf 60 928 Mitglieder. Tabak waren arbeitlos: 21 285 Maurer, 12 758 Bauhilfsarbeiter, 859 Tischler, 445 Zimmerleute, 220 Maler, 804 Stuckateure, 1402 Töpfer, 174 Klempner, 485 Glaser, 80 Kalfateure, 478 Dachdecker, 306 Polier, 552 Lehrlinge. Die Arbeitslosigkeit beträgt 77,4 Proz. Im Vergleichende 1931 60,1 Proz.

Fahrräder
Papier
Kleber



Mit eiserner Hand und ganz rücksichtslos ob der Qualität, habe ich die Schlußpreise der Saison gemacht. Es ist eine Selbstverständlichkeit im Hause des guten Beraters, daß jedes Stück Ware von bester Qualität ist. Prüfen Sie die Angebote, alles ist greifbar billig. Es gibt keine Enttäuschungen, jeder findet etwas für seinen Geldbeutel und denken Sie daran: Auf der ganzen Linie Qualität.

Ihr guter Berater



auch im
**SAISON
SCHLUSS
VERKAUF**
vom 13.-23. Juli



- Sacco-Anzüge im Saison-Schlussverkauf... schon von Mk. **16.50** an
- Sacco-Anzüge feinste Modellstücke... schon von Mk. **69** an
- 2teil.Sportanzüge im Saison-Schlussverkauf... schon von Mk. **15.50** an
- Gabardine-Mäntel unsere bewährten Qualitäten... schon von Mk. **24** an
- Blaue Anzüge reines Kammgarn... schon von Mk. **29** an
- Streifen-Hosen im Saison-Schlussverkauf... schon von Mk. **1.75** an
- Knickerbocker im Saison-Schlussverkauf... schon von Mk. **3.75** an

Eger & Sohn
NUR IN DER JOHANNSTRASSE

Die
reichen
ren
weck
sdner
kszeitung
insendes Inserat
Aljim:
Jahre, die
Welt verändern
Festhalten vom
Lichtplan.
Mit 10 Bänden.
Preis kart. M. 250
gebunden M. 3,75
Buchhandlung
Wetterplatte
und ihre Filialen.
25261
den & Comp.
Ist ihr das?
mit der demo-
kratischen Republik
erreicht wurde?
Vergleichende Liber-
al von Wilhelm Reil.
Preis 15 M.
haben in der Volk-
bewegung und bei
Korruptionen unter
Zuchtung
Bonnem ent
auf die
Dresdner
Vollzeitung
Hilfen auf alle
Arten und sonder-
erwartungen
Paul Wilhelm
Hilf, Zelle 1

Unerhört billige Haushaltwaren

 Porz.-Schüssel Set 3 Stück 78	 Porzellantasse mit Saucer 20	 Waschbecken in 1 Stück 95	 Einkochapparat verzinkt 390	 Gewürzschrank Buche 50	 Gaskocher, emailt. mit 2 Spirituskochern 1690	 Fruchtpresse verzinkt	
 Porzellan-Gedeck aus 11 Stücken 38	 6 Stück Weinkelche aus 11 Stücken 100	 Waschleinen in 1 Meter 88	 Waschbecken Emailt, weiß gest. 48	 3 Stck. Schüsseln Emailt weiß gest. 95	 Bohnen-schneidemaschine 165	 Emaille-Eimer weiß, ca. 25 cm 60	
 Porz.-Schüssel Set 3 Stück 145	 6 Stück Likörkelche Zusammen 50	 Hängematte Seid. hand 95	 Gartengießkanne verzinkt, 16 Liter 165	 Emaille-Eimer weiß 175	 Vogelbauer verzinkt 175	 Hocker, verstellbar weiß 175	
 Porz.-Tischensatz Set 12 Stk. 145	 Weckeruhr 3 Jahre Garantie 190	 Böhnerbarate 5 Kilo 290	 Draht-Speise-Glocke 38	 Pasta-Maschine verzinkt 95	 Hartglanzlinsen ganz Alus. 95	 Tisch 50 cm 40	
 6 Stck. Porzellan-Teller weiß, 11 cm 50	 Butterkühler mit Filter 35	 Möbelklammer Eisen, groß 25	 Alum.-Kochtopf Kessel, 2 Liter 95	 Küchenuhr, 8 Tage werk 350	 Spirituskocher aus Messing, 2 Liter 290	 Piedigrohrstuhl 40	
 Emaille-Wanne weiß, 25 cm 95	 Waschtruhe poliert 290	Konserven-Gläser 1a Qualität, mit Deckel und Ring 2 1 1/4 1 3/4 1 1/2 1/4 Liter Stück 35 32 30 28 25 23 Pl. Unsere Konservengläser sind erprobt und fast unzerbrechlich. Trotzdem ersetzen wir jedes beim Einkochen gesprungene Glas kostenlos				 Blumenkrippe Pedal, rot 490	 Weide-Sessel weiß 290

Unerhört billige Preise im Erdgeschoss

Klosettpapier , Krepp, perforiert 12 Rollen 95	Briefblock , lin., kar., unlin., 100 Blatt gutes Papier 39	Reine Kernseife , 62 % Fettgehalt, Riegel zuka 1000 g Frischgewicht 44	Blumenseife , sort. Gerüche i. Cellophan- packg. Inh. 5 Stück, reine Fettsäure, zuka 500 g 50
200 Blatt Butterbrotpapier , fettlicht, mit Aushängec 35	Reisepackung Briefpapier , 20 Bogen, 10 Kart., 25 Seiten gel., Kuverts m. Lin. 45	Salm.-Terp.-Seifenpulver mit Benzol- schwanzeln 95	Eau de Cologne , Russisch und Lavendel, Doppel flasche 90, Normalflasche 45
200 Kreppservietten , weiß gezeichnet 45	25 Korrespondenzkarten , od. 25 Brief- bogen m. 25 Umschlag, Lin. m. Seid.-Futt. 38	Lavendel-od. Kölnisch-Wasser-Seife Stück zuka 225 g, reine Fettsäure 45	Kopfwasser , Portugal u. Birkenwasser, vorzügliche Qualität 45
6 Quart-Schnellhefter , in Farben sortiert, gute Qualität 45	300 Blatt Filtrierpapier für Melitta- filter, Größe I 35	Kölnisch-Wasser-oder Chypre-Seife , in der beliebigen Eiform 25	Kamillen-oder Teerseife , große runde Flasche 75
200 farbige Geschäftsbrief- umschläge 38	Photo-Album , 24 Blatt stark m. Seiden- blattincl. 1 Stoff geb. u. 100 Photo-Ecken, zus. 85	Schwarzwälder-Fichtennadel-Seife , garantiert rein, Stück zuka 125 g 14	Rasierklingen , Messow Spezial, Fed- stahlklinge 10 Stück 40
Stadtkoffer , weiterr. Hartpl., 2 versch. Schnappschl., 45 l. 1.75, 45 l. 1.45, 45 l. 39	Blusennadel , 800 Silber, mit Perlen oder bunt. Stein, in vielen schönen Mustern, 50, 25	Perlmutterknöpfe für Steppdecken, 4 Loch, 28-32 Linien ... 2-Diex-Karte 35	Kinderstrumpfhalter , guter Gummi Paar 10
Einkaufsbeutel , Chevreau mit Stoff- futter und 1 Zugschnur 195	Moderne Hals-Kolliers mit buntem Stein, sehr modern 1.50, 1.25, 95	Stopfgarn mit Glanz, sortierte Farben, 10-Rollen-Karten 15	Armblätter , gute Gummipolster, Paar 15
Aktenmappe , edel Rindleder, extra groß, 2 Winkel u. verschließbares Schloß, 42x30 295	Reise-Wecker mit und ohne Leucht- blatt, gut gehend 3.75, 275	Gummilitze , koch- und waschbar, 5-Meter-Stück 16	Wäscheknöpfe , sortierte Größen 44-Stück-Karte 15
Besorgungstasche , edel Rindleder, mit Schl., 35 cm 290	Moderne Herren-Armbanduhren mit Ledersband, zuverlässiges Werk 295	Strumpf-Gummiband-Abschnitte gerüchelt 5	Schrank- und Deckenborten Meter 10 u. 2
Besuchstasche , Derbyform, edel Saffian mit Kseid. Futter und Innenbügel 295	Chokerketten , immer noch die große Mode, in reizenden Ausführungen, 95, 45, 25	Damenstrumpfhalter , guter Gummi Paar 10	Wäscherträger , festes Kunstseidenband 3 Paar 20
Markisenstoffe , gestreift, 120 cm breit bspw. gestr. 115	Linoleum 2,2 mm stark, 40 cm breit, für Stufen oder Ausbesserung ... Meter 95	Linoleumläufer , moderne Druckmuster, 67 cm breit, Meter 1.45, 50 cm breit, Meter 85	Drucklinoleum , Auslegeware, 200 cm breit, ausrang. Muster 170
Wachstuchdecken mit abgepaßter Kante 85x115 cm groß 85	Linoleumteppiche 200/300 groß, mit kleinen Fehlern, mit abgepaßter Kante 1300	Linoleumläufer , enorme Auswahl, ... 100 cm breit 2.10, 90 cm breit 180	Inlaidlinoleum , 200 cm breit, ausrang. Muster 350

★ MESSOW ★

& WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Béranger

Su seinem fünfundsiebzigsten Todestag - Von Hermann Wendel

Er nahm, dessen sich Pierre-Jean de Béranger... machte fernerwegs an den Grenzen Frankreichs... auch in Deutschland jubelte man dem Sänger zu.

des Kommunistischen Manifests vorwegnimmt, ließ er seinen Huch ausstöhnen:

Lehrt mich ein Handwerk, gebt mir Arbeit; Mein Brot verdienen will ich ja... Weh dem, der nicht arbeitet!

Ja, er hielt enge Freundschaft mit Lamennais, dem Vorkämpfer des religiösen Sozialismus, verteidigte in einem Lied die Utopisten Saint-Simon, Fourier und Enfantin gegen den spießbürgerlichen Vorwurf, Varnen zu sein...

es selbst... Wahr daran ist, daß ich als alter Feind unserer Gesellschaftsordnung eine Neigung zu all den Neuerungen dieser Art habe.

Wie das Chanson, das leichte Lied mit lustigem Scherz, war mit Béranger sein Dohrpunkt erreicht, aber nicht mit ihm zur Welt kam, so hoch es auch nicht mit ihm aus; von Pierre Dupont bis Aristide Bruant wurden nicht wenige französische Poeten seine Lieberlieferung fortzuführen...

Wahn-Europa 1934

Nachdruck verboten. Copyright 1931 by Fackelreiter-Verlag, G.m.b.H., Hamburg-Bergedorf

Eine Vision. Von HANNIS GOBSCH

Tiefe Stille. Die Minister starrten auf den Tisch oder in die Luft. Die klaren Worte des Generals verlangten klaren Entschluß. Die Verantwortung kann nicht länger hinausgeschoben werden.

Der Ministerpräsident richtet sich langsam in die Höhe. „Wir werden niemals die Angreifer sein! Aber wir werden uns wehren! Sie belächelten vorhin die „Anwagsläufigkeit“ politischer Gelächnisse, Herr Brandt, ich erkenne sie an. Wir werden uns also in diesem Punkt nie verständigen. In meiner Bereitschaft, den Frieden zu erhalten, siehe ich Ihnen nicht nach.“

„Ich vermittele nur die entsprechenden Latein!“ fällt Brandt scharf ein. „Bitte, Herr Brandt, wenn der Frieden nur zu haben sein soll unter Verzicht auf nationale Selbstbehauptung, dann wähle ich allerdings ohne Ueberlegung die Waffenentscheidung!“

„Sie drehen sich im Kreise, Baron! Erst machen Sie eine spitzfindige und bluffende Politik, und jetzt präsentieren Sie dem Volk die unheilvolle Rechnung!“

„Bitte, Herr Brandt, das ist Scharzhalterei. Es kommt nicht darauf an, wer de jure die Mobilmachung als erster vornimmt, sondern wer sie als erster materiell bewerkstelligt. Italien zieht seine Luftkräfte zusammen...“

„Nachdem wir zuvor das Beispiel gegeben haben!“

„Eine Vorbereitung, die unerlässlich war, wie Sie aus der Darstellung des Herrn Generalstabschefs gehört haben!“

„Brandt springt auf. „Es ist ein hoffnungsloses Kreiselspiel!“

„Bitte, Herr Brandt, ist es noch französische Interessenspolitik, wenn Sie ausgerechnet in unserer angespannten Lage den Deutschen die Aufhebung des Versailler Vertrages in Aussicht stellen, ganz ohne Gegenleistung? Versailles erweist sich gerade heute als stärkster Stützel Deutschlands, weil zu militärischer Dummheit verurteilt, fällt als Kampfbanner nahezu aus, ebenso verhält es sich mit Oesterreich und Ungarn. Versailles hat Polen und die Kleine Entente fest an Frankreich gefesselt. Die militärische Ueberlegenheit gehört also uns und unren Wundesgenossen! Darüber wird sich auch Herr Capponi nicht täuschen! Es heißt also, Herr untrer Nerven zu bleiben...“

„In diesem Augenblick dröhnen Massenrufe von der Straße herauf: „Brandt! ... Hoch Brandt! ... Nieder mit den Kriegsmachern!“

Brandt tritt auf Saint Brice zu. „Hören Sie, Baron? Straßen und Plätze hallen wider von den Anstößereien einer Menschheit, die das Messer der Henker mittelt!“

„Verhekte Massen rufen allerlei!“ wirft ihm Saint Brice laut zurück.

„Zawohl, allerlei rufen die Massen! Zum Beispiel meinen Namen, nicht wahr? Stolge Benennung, in dieser Stunde Anwalt ungezählter Millionen zu sein! Anwalt der Vernunft! Verziehen Sie nicht den Rotzschrei einer geschundenen Erde? Den Anruf eines Gottes, der gerechter und menschlicher sein möge als Kabinette und Parlamente?“

„Und wenn uns morgen Capponi seine Fliegergeschwader und Armeen auf den Hals schickt?“ brast Humette auf.

„Das zu tun wird er nur wagen, wenn Sie selbst die Zähne blecken!“

„Aber wenn er uns anbodt, auch ohne unser Zutun? Darauf, Herr Brandt, sind Sie uns loyale Antwort schuldig! Soll der italienische Angriff ein zur Verteidigung entschlossenes Frankreich finden? Ja oder nein?“ Humette steht sprunghaft auf der anderen Seite des Tisches.

Brandt steht eine Sekunde betroffen. Dann sagt er, jedes Wort sich mühsam abringend: „Wer uns überfällt, stößt auf französisches Eisen! Welcher Franzose greift nicht zur Waffe, wenn der Feind über die Grenzen einbricht! Ich sabotiere nicht den Krieg, wenn er vom Feind in unser Land getragen ist, ich sabotiere nur die gewissenlose Politik, die uns die Zurechenbarkeit nicht vom Halse zu halten verzieht! Erklärt uns Capponi den Krieg... es wird nicht geschehen... aber tut er es, dann verteidigen wir uns bis aufs Messer. Aber es darf nicht geschehen! Deshalb kämpfe ich mit letzter Kraft, ich kann nicht unser Todesurteil unterschreiben, solange ich Menschenblut in den Adern habe. Jedes andre Opfer, nur nicht dieses letzte und sinnlose! Wir haben nicht die granenvolle Mission, unsre eignen Henker zu sein!“

Von der Straße brast es unablässig herauf: „Nieder mit Saint Brice! ... Hoch Leon Brandt! - Frieden! Frieden!“

Die Versammlung ist aufgeföhert. In Gruppen stehen die Minister herum und debattieren. Lamoine läuft geschäftig hin und her, seines Amtes waltend als verböhnender Hirte. Saint Brice steht hinter seinem Stuhl, über die Lehne gebeugt. Sein wächsernes Gesicht ist undurchdringlich, seine Grefenslippen deuten ein merkwürdiges Lächeln an. „Ja, Saint Brice triumphiert im geheimen. Leon Brandt hat sich entböhlt! In der Stunde höchster Not weiß er den Gedanken an Sabotage weit zurück! Ein außer Schockqua des Kriegsministers, daß er Brandt mit seiner Frage die Pistole auf die Brust setzte! Was Brandt als Politiker loben, jetzt ist er für Saint Brice nicht mehr Sphinx und Rätsel!“

„Glauben Sie nicht, meine Herren“, ruft Brandt über die Köpfe der Versammlung hinweg, „daß ich ins Leere geredet haben möchte! Baron, ich frage Sie zum letztenmal: behalten Sie Ihren Kurs bei? Wollen Sie die Wsgrader weiter antreiben?“

Es wird totenstill im Saal. Jeder fühlt die Schwere der Frage.

Saint Brice kommt plötzlich mit verböhnter Gebärde auf Brandt zu. „Baron, verehrter Herr Brandt, können Sie Frankreich nicht den ganzen Sieg! Es ist der Sieg, der Freiheit für Europa bedeutet. Ist dieser diplomatische Sieg heimgebracht, dann wollen wir ehrlich daran gehen, mit Deutschland einen freundschaftlichen Ausgleich anzubahnen.“ Er streift Brandt seine Hand hin wie zu einem Vast.

Brandt überflieht die dargebotene Hand. Ohne Schrockheit erwidert er: „Sie werden Ihren Sieg nie heimbringen, Baron. Ihre Politik kreist immer um das gleiche Katastrophenzentrum. Ihre Politik kennt keine Opferbereitschaft. Sie mißdeuten auch das Phänomen Capponi! Mit Ihrem Regert heilen Sie nicht die Rieberschluten eines Wochtschlagens, Sie steigern sie damit nur.“ Er löst seine Augen resigniert über alle Minister gleiten. „Meine Herren, Sie lassen mich mit Léonard und Champelle auf einfacher Feldwache?“

Herr Lamoine legt beide Hände auf Brandts Schulter und kauft aus den lauten Atemzügen: „Wollen Sie mir die Freundschaft aufhängen? Sie wissen, was Rom auf die Forderung des Volksbundes geantwortet hat. Wir sollen den Italienern Albanien als Kolonie überlassen. Jede Opferbereitschaft hat ihr natürliches Ende.“

Humette müht sich ein. „Brandt! Alter Feldblat! Zum Teufel auch! Der Avanzia Jahren Daduen Sie anders! Heute heißt es wie damals: Dient! Verdammter Dient! Verantwortung aufhüdeln!“

Fortsetzung folgt.

Ein gefährliches Element

Laborantin bei Versuchen mit Radium. Wegen die gefährliche Strahlungswirkung des Elements ist sie durch Kleiplatten und Gummihandschuhe geschützt.

Radium, von dem in der ganzen Welt augenblicklich nur etwa 30 Gramm vorhanden sind und von dem darum ein einziges Gramm mit 300.000 Mark bezahlt wird, ist ein Stoff, dessen Strahlungen für den menschlichen Organismus von außerordentlich gefährlicher Wirkung sind. So müssen die Versuche und die Arbeiten mit dem kostbaren Stoff unter allen erdenklichen Schutzmaßnahmen vorgenommen werden, bei denen vor allem das strahlungsundurchlässige Blei Verwendung findet.

50 45 45 75 40 10 15 20 17 30



Und die Frauen?

Schon bei der ersten Wahl Hindenburg zum Reichspräsidenten wurde gesagt, daß diese Wahl in der Hauptfache auf demselben Wege durch die Stimmen der Frauen, in einer Versammlung in Paris, in der ich über die Wirkung des Frauenstimmrechts in Deutschland sprach, wurde diese Tatsache stark betont. Die französischen Gegner des Frauenstimmrechts stellten es als einen Schaden hin, die deutschen Frauen hätten einem General, einem Vertreter des Kriegsgedankens, zum Siege verholfen, daß die deutschen Frauen einem Mann zum Siege verholfen hätten, der von dem Augenblick an, als er die Verfassung beschwor, sich ehrlich und treu an dieser Verfassung und damit auch dem Gedanken der Völkerverbrüderung diente.

Als es sich darum handelte, Hindenburg zum zweiten Male zum Sieger zu verhelfen, war es vor allem der frühere Reichskanzler Brüning, der sich an die Frauen wandte. Er wußte, daß die Hindenburg-Wahl für die Frauen, die Mutter, so besonders bedeutungsvoll wäre, denn eine Niederlage Hindenburgs bedeutete Bürgerkrieg, bedeutete Krieg nach außen, bedeutete eine Gefährdung aller Kulturgüter, die das deutsche Volk trotz allem Schweren, was es seit Kriegsende zu tragen hatte, sich zu erhalten verstanden hatte. Bei der Wahl sollten die Frauen an die Kinder denken, um deren Zukunft es ginge. Und die große Mehrheit der Frauen ist denn auch erneut für die Wahl Hindenburgs eingetreten.

Der Reichspräsident hat nach seiner ersten Wahl die Anhänger der Weimarer Verfassung, die von seiner Wahl eine Stärkung der Weimarer Verfassung erhofft hatten. Der gleiche Reichspräsident enttäuschte dieses Mal seine politisch zum mindesten republikanisch eingestellten Wähler, denn er ernannte den Kanzler, der sich so stark für ihn eingesetzt hatte, und übertrug die Regierungsgeschäfte Männern, die wahrhaftig keine überzeugten Anhänger des republikanischen Gedankens sind, zum Teil sogar im ganz offenen als Gegner des heutigen Systems bekannten.

Und die Frauen? Wieviel hätte man gerade ihnen versprochen! Wieviel hatten sie erhofft! Eine Enttäuschung mußten sie erleben, deren Tragweite sie noch gar nicht erahnen können. Denn wurden sie wohl einmütig Protest dagegen erheben, daß der Mann ihres Vertrauens sich wenige Wochen nach der Wahl ganz anders zeigt, als sie angenommen hatten.

Woran ist der Kanzler, der die Frauen so warm zur Wahl Hindenburgs aufgefordert hatte, gescheitert? Zum mindesten Teil an dem für die Frauen so bedeutsamen Siedlungsproblem. Immer wieder, wenn das Weimarer Verfassungsproblem im Vordergrund stand, haben sich Frauen, was fast aus ihren Händen werden sollte, ihnen ihnen ein Trost gewagt. Denn man wies sie darauf hin, daß in aller nächster Zeit das Wohnheimfrageproblem angenommen werden würde, das den Artikel 133 der Weimarer Verfassung mehr machen sollte, der allen deutschen Familien, besonders den arbeitsreichen, eine gesunde Wohn- und Wirtschaftslage in Aussicht stellt. Damit sollte der ungerechten Verteilung des Bodens ein Ende gemacht werden. Heimstätten sollten errichtet werden. Die Gemeinden sollten Bodenvorratswirtschaft treiben als Landbesitz für Wohnheimstätten. Die großen Güter, vor allem im deutschen Osten, sollten einen Teil ihrer Ländereien hergeben zum Zwecke der Siedlungen. Die Gutsherren konnten den Steuerwert ihres Besitzes selbst einschätzen. Nach diesem Steuerwert sollte enteignet werden, wie ja auch immer schon enteignet wurde, wenn Straßen oder

Vahntrecken gebaut werden sollten. Aber von einer Schätzung konnte nicht die Rede sein, da ja die Besitzer selbst den Wert ihres Besitzes bei der Steuerberechnung angeben.

Siedlungen — das bedeutet für unzählige deutsche Frauen ein Heim für ihre Kinder, Arbeit auf einem kleinen Stück Land zur Ernährung der Familie, bedeutet ein Ende der Wohnungsnot, die so schwer auf unserem Volke liegt, bedeutet, daß Leben gelüftet, Familien gegründet werden können, bedeutet forterwachte und geistige Befundung unserer so schwer mitleidenden Generation. Die Pläne der Siedlungspolitik führten den Sturz der Regierung Brüning herbei. Hindenburg hat auf die Großgrundbesitzer gehört. Er hat nicht mehr an seine Versprechungen gedacht, die er schon während des Krieges gab, die er immer wieder erneuert hat: „Das Vaterland soll jedem, der von ehrlicher Arbeit leben will, dazu helfen, ein vorübergehendes geschütztes Heim zu gewinnen, in dem deutsches Familienleben und der Aufwuchs an Leib und Seele gesunder Natur möglich ist.“ In solche Worte haben die Frauen geglaubt, die Hindenburg ihre Stimme gaben. Sie sind enttäuscht, sie sind verraten worden. An diese Frauen geht deshalb der Ruf, bei der Reichstagswahl durch Stimmgabe für die Sozialdemokratie zu retten, was durch den neuen Kurs gefährdet erscheint: das Heim, die Familie, das Glück ihrer Kinder. Denn die Stimmen der Frauen geben immer wieder den Ausschlag. Anna Bloß.

Vogelfrei

Der wegen tierischen Raubmordes verfolgte jugoslawische Räuber Dimitrijevic wurde von der Verwaltung des Banat aus dem Lande ausgewiesen, sich binnen zwanzig Tagen den Behörden zu stellen, da er sonst für vogelfrei erklärt würde. Wenn er sich also innerhalb der zwanzig Tage nicht stellt, so wird er des Raubmordes gänzlich beraubt; jedermann wird aufgefodert, ihn tot oder lebendig zu ergreifen.

Diese für das zwanzigste Jahrhundert sonderbar anmutende polizeiliche Verfügung ist ein Merkmal allergermanischer Bestimmung, nach der ein für vogelfrei erklärt ist. Dadurch wurde er von der Volksgemeinschaft ausgeschlossen und durfte von jedem veroligt und getötet werden. Dem Reiche des Volkes durfte niemand Unrechts angedeihen lassen. Etwas der Natur gewohnt, er fand außerhalb der Familie, seine Frau galt als Schweigepflichtige, seine Kinder waren Weibchen. Wenn er sein Leben retten wollte, mußte er fliehen, er durfte nicht im Lande, daher hielt er auch kein Haus. Diese Erklärung war aber nicht eine Verwaltungsmaßnahme, sondern sie wurde in der Gerichtsgemeinschaft, später vom König verhängt und verkündet. Und nicht nur der Vogelfreie selbst war vogelfrei, sondern auch seine Frau, sein Haus und Hof. Seine ganze Habe fiel entweder dem König oder dem Gemeinwesen an, oder wurde niedergebrannt oder niedergehauen. Die Vermögenserklärung war ursprünglich nur ein prozessuales Mittel, um den Verbrecher zu zwingen, sich dem Gericht zu stellen. Im Mittelalter wurde dieses Zwangsmitel nicht nur gegen Verbrecher angewendet, die Könige und die Kirche bedienten sich oft dieses Mittels, um die Rechten zur Exekution zu zwingen oder das sich übermäßig bemerkbar machende Sektentum zu unterdrücken. Auch die Remagister, die nur zur Unterbreitung von todeswürdigen Verbrechen auftraten, konnten, wenn der Vorgeladene nicht zum Verurteilen erschien, die Verurteilung aussprechen, wodurch „schuldig, rechtslos, vogelfrei, friellos und unteilhaftig alles Rechtes“ und sein Haus dem König, sein Vieh dem Fürsten und Vögeln in der Luft, seine Seele Gott im Himmel geweiht wurde.

Napoleon I. wurde von den Verbündeten, als er von Elba zurückkehrte, ebenfalls für vogelfrei erklärt. Die Vogelfreiheit, das ist die Ausstoßung aus dem Friedensverband der Volksgemeinschaft, ist in den modernen Strafrechtssystemen vollständig verschwunden, und es blieb als Liebesstrafe nur der mit der Verhaftung wegen eines Verbrechens verbundene Verlust der staatsbürgerlichen Rechte, der entweder auf bestimmte

Rundfunkkritik

Eine Arbeitsgerichtssache - Auch deutsche Jungens - Japan - Schirakauer

Der 7. Juli brachte ein „arbeitsrechtliches Problem“ von jemand, der sich Schirakauer nennt, bezieht „In der Arbeitsgerichtssache gegen Walter u. Co.“. Erst die dialogisierte Vorbereitung der Klage eines Angestellten gegen seine Firma beim Arbeitsgericht; dann die typische prozessuale Fortsetzung, aber ohne Urteil. Das Urteil sollen die Leser sollen — ein Rechtschreibfehler! Keine Fortsetzung ermuntert! Das Urteil, bestimmt, Wirtschaft im Spiegel des Wortes, erfüllt seine Aufgabe vollkommen, einzuführen in Praxis und Wege der Arbeitsrechtssachen. Kurz vorher gab man eine Folge in „Lieb und Wert“ von A. R. Mohr: „Deutsche Jungens auf Großfahrt“. Mitglieder der deutschen Reichswehr führten diese „Folge“ aus. Geändert wurde indirekt eine größere Wanderschaft nach Schweden. Diese Deutschen klammerten sich so gut sie konnten, indem sie unaufrichtig eine indische „Darmlosigkeit“ beklagten, Lieblein und Schirakauer lehrten sie in ihrem Wechsel aneinanderbreiten und dort, daß sie für ernsthafte Interessen so gut wie verloren sind. Wirtschaftliche Jugend ...

Tags darauf war wieder einmal Arno Schirakauer zu vernehmen, der nunmehr aus der Wirg ausscheidet, obwohl er seit Jahren der vorzüglichste und stärkste Sprecher und der befähigste Fortsetzler der dort war. Die Annahme von Gruppen, die jetzt den Punkt mit den blöden Darstellungen überschweben, im Verein mit der, milde gesagt: Nachgiebigkeit der Funktion hat es so weit gebracht, daß die bedeutendste Kraft des Wirgaments sich abwendet ... Schirakauer sprach diesmal nur über Wörter geschichtlichen und vorgefährlichen Inhalts; da war schon seine sprecherische Kunstleistung hervorragend, dazu der Stoff, den er auf seine Art belebt und lebendig behandelte, voll Gehalt und Bedeutung. Abends folgte dann im Zuge des neuen „nationalen Meistes des Punkts eine Darbietung „Deutsches Schicksal in Volksliedern“: Erläuterungstext und Liedlein zum Klavier; was sich so die urzeitliche Sentimentalität als deutsches „Schicksal“ mit Tränen im Auge vorstellt. Und was angenehmerweise zugleich von der Zeit und von uns in einem Schicksal den Blick wegliebt ...

Deutschen im Auge derselben Tendenz (7. Juli) „Ohne Preußen, Räuber und Seer“, übertragen vom Clamartentum. Klänge, ungeschickte Landstroläherdarstellung, mäßige interessante Ausdrucksformen gewisser typischer Berufsgruppen (Fischer, Soldat, etc.). Jedes schlecht zusammengestellt. Dazu sehr schöne Musikstücke. Ein sonderbares Gebraue.

Wieder nunmehr weltberühmter Reichskanzler Papen war kurz vorher zu hören. „Für Parteipolitik kein Raum!“ („Ich kenne keine Parteien mehr!“) „Wir sind hart und unanbiederig geblieben“ (haben nur drei Milliarden Mark bewilligt und unsere patriotisch erhabenen politischen Forderungen fallen gelassen). „Anspruch auf gleiche Rechte und Pflichten“ ist nun feierlich vor aller Welt „angemeldet“ — das sind nämlich die fallen gelassenen politischen Forderungen, und so bracht man einen Bericht aus! Diese Frauen „und vor dem Weltforum aufgemorfen“! Ob der Kanzler nicht weiß, daß sie seit zehn Jahren „vor dem Weltforum aufgemorfen“ wurden, nur auf sehr viel geschicktere Weise, als er sie aufwarf? Kurz, man lerne einen Redner kennen, der sich rauszureden versucht, bald deutschmächtig, bald mit einer Raffiniert-

Dauer vom Bericht selbst ausgesprochen wird aber die Beurteilung von selbst eintritt.
Der jugoslawische Gesandte ließ es nicht an der Mahnung aus dem alten Recht wieder aufleben zu lassen, damit den erhofften Erfolg haben wird, bleibt mehr ...

Gastspiel Klöpfer im Schauspielhaus

Zum zweiten Male findet sich Eugen Klöpfer als Gast im Staatlichen Schauspielhaus ein. Im ersten Male war es die Rolle des ...

Das Stück heißt „Der Kapitän“, von dem französischen Dramatiker ...

Humor und Satire

Der satirische Jug. Christian kommt zum ersten Male ...

Das Juidauer Stadttheater spielt weiter. Die ...

Deutsche Motorboot-Expedition rund um Afrika

Der Führer der Expedition, Joseph Steibel ...

